



Information für die Presse

5. Januar 2005

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Jena: Fünf Max-Planck-Stipendien für internationales Doktorandenprogramm vergeben

Das Max-Planck-Institut für Chemische Ökologie bietet zusammen mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie (HKI) ein internationales Studienprogramm mit zahlreichen Kursen und Seminaren für Doktoranden in chemischer und molekularer Ökologie an. Den jungen Nachwuchswissenschaftlern wird damit im Rahmen dieser „International Max Planck Research School (IMPRS)“ eine hochqualifizierte und multidisziplinäre Ausbildung geboten. Fünf Studenten erhalten seit Jahresbeginn ein vorerst zweijähriges Stipendium der Max-Planck-Gesellschaft. Im Oktober des vergangenen Jahres wurden Dalial Freitag aus Estland, Fabio Rui aus Italien, Paulina Dabrowska aus Polen, Anna Fontana aus Italien und Sirsha Mitra aus Indien bei einem Bewerbungswochenende aus über 130 Bewerbern aus dem In- und Ausland ausgewählt. Sie erweitern damit die bereits aus 35 Doktoranden bestehende Gruppe, die bereits im Rahmen der „Forschungsschule“ ausgebildet werden. Sprecher der Jenaer IMPRS mit dem Titel „The Exploration of Ecological Interactions with Molecular and Chemical Techniques“ ist Prof. Dr. Ian T. Baldwin.

Der wissenschaftliche Schwerpunkt des Programms liegt auf der experimentellen Untersuchung von ökologischen Interaktionen unter natürlichen Bedingungen. Im Vordergrund steht die Beziehung zwischen Pflanzen und ihren Schädlingen bzw. Nützlingen. Dies umfasst nicht nur Insekten, sondern auch Pilze und weitere Mikroorganismen. Weltweit einzigartig ist die Kombination von modernen molekularbiologischen und chemischen Ansätzen neben klassischen Untersuchungsmethoden der Ökologie. Entsprechend interdisziplinär ist die Grundausbildung der Studenten. Sie erstreckt sich von der Molekularbiologie über die Biochemie, Entomologie und Ökologie bis hin zur Chemie.

Die Zukunft vorbereiten - den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern

Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist von elementarer Bedeutung für die Zukunft von Wissenschaft, Forschung und Innovation in Deutschland. Die Max-Planck-Gesellschaft hatte daher gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz eine Initiative zur Nachwuchsförderung gestartet: die International Max Planck Research Schools (IMPRS). Diese bieten besonders begabten deutschen und ausländischen Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, sich im Rahmen einer strukturierten Ausbildung unter exzellenten Forschungsbedingungen auf die Promotionsprüfung vorzubereiten. Die IMPRS sind Zentren wissenschaftlicher Exzellenz auf Forschungsgebieten wie Molekularbiologie, Neurowissenschaften, Informatik, Demografie, Plasmaphysik und Polymerforschung. Im Wintersemester 2000 gingen die ersten Research Schools an den Start - als Kooperationen von Max-Planck-Instituten und deutschen, zum Teil auch ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen. Schwerpunkt ist die internationale Zusammenarbeit: Die Forschungsschulen wollen



insbesondere ausländische Bewerber für eine Promotion in Deutschland gewinnen, sie mit den Forschungseinrichtungen vertraut machen und ihr Interesse für eine spätere Kooperation mit deutschen Forschungsinstituten wecken. In der Regel kommt etwa die Hälfte der Studenten aus dem Ausland.

Mittlerweile wurden 37 International Max Planck Research Schools initiiert, davon 13 im biologisch-medizinischen Bereich. Max-Planck-Institute und ihre Partner finanzieren die Forschungsschulen zusätzlich durch Einwerbung von Drittmitteln, beispielsweise aus der EU. Die IMPRS werden zunächst für eine Dauer von sechs Jahren eingerichtet; nach vier Jahren werden sie evaluiert. Auf Basis der Empfehlungen ist eine Verlängerung um weitere sechs Jahre möglich. Weitere International Max Planck Research Schools sind in den nächsten Jahren geplant - ein Beitrag, Nachwuchstalente vermehrt zu fördern und den Forschungsstandort Deutschland zu stärken.



v.l.n.r.: Dalia Freitak (Estland), Paulina Dabrowska (Polen), Anna Fontana (Italien), Sirsha Mitra (Indien) und Fabio Rui (Italien)

DAS FOTO KANN ALS EINZELDATEI (JPG; TIFF) ANGEFORDERT WERDEN

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Dr. Karin Groten
IMPRS-Coordinator
Max-Planck-Institut für Chemische Ökologie
Hans-Knöll-Straße 8
07745 Jena

Tel.: 03641 - 57 1001

kgroten@ice.mpg.de